

Anfang und Ende

Die Urgeschichte und das Ziel der Geschichte

GOTTES Herrschaft und wir

Ein Durchblick durch die Bibel¹

Inhalt

1.	Durchblick suchen.....	1
2.	GOTT, Himmel und Erde	3
3.	GOTT und das Licht	6
4.	Der Garten und die Stadt.....	6
5.	GOTT und Mensch	8
5.1.	GOTT und Mensch am Anfang	8
5.2.	GOTT und Mensch – der Bruch	8
5.3.	GOTT und Mensch – der Weg zueinander.....	9
6.	GOTTES Herrschaft und wir	12
6.1.	Drei Möglichkeiten.....	12
7.	Gebet.....	14

1. Durchblick suchen

Ziemlich dick ist sie – die Bibel! Sie durchzulesen, braucht etwa 85 Stunden.

Bei drei Kapiteln täglich ist das in einem Jahr zu schaffen.

Eigentlich geht es in der Heiligen Schrift nur um zwei Fragen:

Was ist in unserer Welt schief gelaufen? Und wie kommt das wieder in Ordnung?

Das erste Buch Mose beschreibt, worin das Problem besteht, speziell in den Kapiteln 1 - 11. Sie sind sozusagen der Prolog.

Der Rest der Bibel zeigt den Weg der Lösung bis zum Ziel.

Wer den ganz schnellen Durchblick will, der lese die ersten drei und dann gleich die letzten drei Kapitel der Bibel.

Da finden wir, wie das Böse – oder der Böse – in die Welt kam.

Und wir finden, wie das Böse und der Böse wieder rausgeworfen wird.²

Da finden wir, wie der Tod in die Welt kam – und wie er wieder beseitigt wird.

¹ Übergreifendes Thema zur Bibelwoche (2023-)2024: „Und das ist erst der Anfang...“ (Thema: Urgeschichte). Die Anregung zu dieser Ausarbeitung kam aus einem Aufsatz von Benjamin Kilchör, Lebenskraft und Todesmacht. Die Schöpfung als Freud und Feind des Menschen, in: Diakrisis 44. Jahrgang, Nr. 2, Juni 2023 S. 53-68. Anregungen kommen auch aus: David Pawson, Unlocking the Bible, London 2007

² Deshalb sagen manche: Der Teufel hasst besonders das erste und das letzte Buch der Bibel und greift diese besonders an. Da mag etwas dran sein!

Und wenn wir ein paar mehr Kapitel am Anfang und Ende dazunehmen, dann lesen wir von Babylon am Anfang und Babylon am Ende und noch manches andere. Die Parallelen und Bezugspunkte sind auffallend und erstaunlich! Einige davon möchte ich zeigen.³

Anfang und Ende. Ursprung und Ziel. **Die Urgeschichte und das Ziel der Geschichte.**

Dazwischen haben wir ein dramatisches Auf und Ab. Und wir sind da noch mittendrin! Aber einordnen können wir das alles erst, wenn wir den Anfang und das Ende kennen, den Ursprung und das Ziel, die Urgeschichte und das Ziel der Geschichte. Denn:

Im Anfang liegt das Ende schon beschlossen!

Im Ursprung ist das Ziel schon angelegt!

Am Anfang und am Ende steht und wirkt **GOTT** – ganz offensichtlich und klar!

Dazwischen wirkt ER auch. Aber verborgen.

Nur wer GOTTES Wort kennt und glaubt, erkennt etwas davon.

Und so ist das Thema, das alles verbindet: **GOTTES Herrschaft und wir.**

Versuchen wir heute (Abend) einmal diesen **Durchblick durch die Bibel!**

Noch eine **Vorbemerkung:** Bei der Schöpfung der Welt konnte noch kein Mensch als Augenzeuge dabei sein. Bei der Vollendung der Welt ebenfalls noch nicht.

Es handelt sich also bei den ersten wie bei den letzten Kapiteln der Bibel um Prophetien: Rückwärts gerichtete und vorwärts gerichtete Prophetien.

GOTT hat in Visionen und Auditionen etwas von Sich und Seinem Tun in der Vergangenheit und Zukunft gezeigt, offenbart.

Und die Empfänger der Prophetien haben das weitergesagt und aufgeschrieben mit den Worten und Bildern, die ihnen zur Verfügung standen.

³ Längst nicht alle! Da gibt es noch mehr zu entdecken, aber das übersteigt den Rahmen hier. Beispiele: **GOTTES Geist** wirkt und sortiert ganz am Anfang und ganz am Schluss: Genesis 1,3 und Offenbarung 22,17 In **Genesis 6,1-4** (Thema 4 der Bibelwoche!) ist von den Gottessöhnen (= von GOTT abgefallenen Engeln) die Rede, die mit menschlichen Frauen Kinder zeugen, woraus die **Nephilim** (Riesen) entstehen. Dies ist eine wesentliche Ursache für die Überhandnahme des Bösen (Gen 6,5ff). Ähnliches wird sich laut Jesus wiederholen (Matthäus 24,37-39; Lukas 17,26f), wofür es schon konkrete Anzeichen bzw. Erfahrungen in unseren Tagen gibt. Leider wird Gen 6,1-4 in der Arbeitshilfe und im Teilnehmerheft nur als „Mythos“ behandelt, ohne die Realitäten dahinter zu erkennen oder gar zu würdigen. Nephilim sind weiter Thema in der Bibel! Nach jüdischer Auslegung und Theologie handelt es sich bei den *Dämonen* um Totengeister der Nephilim. (Literaturempfehlung: Ryan Pitterson, Judgment of the Nephilim, New York 2017 (443 Seiten) worin u.a. auch archäologische Funde ausgewertet werden.) Es gibt die begründete Erwartung, dass die letzte Entfaltung des Bösen in Personen gipfelt, (der **Antichrist und sein Prophet**), die ebenfalls dämonisch gezeugt sind. (2. Thess 2,3ff; Offb 13 u.a.) Auffällig ist, dass diese beiden nicht sterben, sondern lebendig in die Hölle geworfen werden (Offb 19,20, was sonst von keinem „normalen Menschen“ gesagt wird.

Weiter: Der **Regenbogen** kommt das 1. Mal in **Genesis 9,13-17** vor – und das letzte Mal im letzten Buch der Bibel: In **Offenbarung 4,3** finden wir ihn rund um den Thron GOTTES (nicht nur halbrund, sondern nun ganz und vollkommen) als neues Bundeszeichen. Er ist jetzt einfarbig: Neugestaltung der kosmischen Verhältnisse, keine Strahlenbrechung in 7 Farben mehr (auch vor der Sintflut herrschten andere atmosphärische Zustände oder Gesetze!); Die Strahlenbrechung des Lichtes vom Thron ist nun smaragdfarben. Das letzte Mal finden wir den Regenbogen in **Offenbarung 10,1** auf dem Haupt eines mächtigen Engels: Auch durch die Gerichte hindurch ist er Zeichen des Bundes. GOTTES letzte Absicht ist Gnade und Segen. Das Aussehen des Engels deutet stark auf den Messias selbst hin. Näheres bei den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

Manchmal wissen wir heute nicht genau,
ob Prophetien wörtlich oder bildhaft zu verstehen sind.
Da kann und darf man unterschiedlicher Meinung sein.
Aber zu denken, dass wir mit unseren 3 Pfund Wackelpudding im Oberstübchen
es heute besser wüssten als die Empfänger göttlicher Offenbarung,
das ist geistlose und gottlose Anmaßung, selbst wenn sie sich theologisch gebärdet.

2. GOTT, Himmel und Erde

Am Anfang schuf GOTT Himmel und Erde.

Damit beginnt es. Damit beginnt alles. Der erste und gewaltigste Satz der Bibel.
Ohne ihn gäbe es nichts. Auch uns nicht.

GOTT schuf aus dem Nichts. Nur ER konnte das tun.

Am Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde:⁴

Die für uns unsichtbare und die für uns sichtbare Wirklichkeit.

Zuerst die unsichtbare Welt GOTTES und der Engel,

danach die sichtbare Welt der Materie, Pflanzen, Tiere und uns Menschen.

Die himmlische und die irdische Welt sind nicht gleich, sondern unterschieden.

Die himmlische Wirklichkeit ist die höherdimensionale und damit überlegene.

Das Sichtbare ist zeitlich, das nicht Sichtbare ewig, schreibt Paulus.⁵

Die unsichtbare Wirklichkeit ist um ein Vielfaches größer und vielfältiger
als die Welt, die wir kennen und mit unseren Sinnen aufnehmen können.

GOTT schuf das Sichtbare wie das Unsichtbare in Zusammenarbeit mit Seinem Sohn.
Das verrät uns zum Beispiel der Kolosserbrief:

Kolosser 1:

¹⁵ *GOTTES Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.*

¹⁶ *Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist,
das Sichtbare und das Unsichtbare...*

Am Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde.

Dieser erste und gewaltigste Satz der Bibel besteht im Hebräischen aus sieben Worten:
Zeichen der Vollkommenheit!

Genau in der Mitte – also an vierter Stelle – steht im Hebräischen ein kleines Wort,
das nicht ins Deutsche übersetzt wird.

Die Wörterbücher sagen nur: Es signalisiert ein Objekt im Akkusativ.

Aber es steckt wohl noch ein Geheimnis dahinter:

Das Wort besteht aus zwei Buchstaben –

dem ersten und dem letzten des hebräischen Alphabets:

Am Anfang schuf GOTT א Alef – ט Tav – (gelesen: et) die Himmel und die Erde.

⁴ so wörtlicher. „Himmel“ steht im Plural. Es ist damit die gesamte unsichtbare Welt gemeint.

⁵ 2. Korinther 4,18. Und: *Das Sichtbare ist aus dem heraus entstanden, was nicht sichtbar ist, aus dem, was nicht mit den Sinnen wahrgenommen werden kann,* sagt Hebräer 11,3, etwas ausführlicher übersetzt.

Alef und *Tav* – griechisch würde das *Alpha* und *Omega* heißen, deutsch: *A* und *Z*.
 GOTT beinhaltet in Sich das ganze Alphabet, alles! *Anfang und Ende!*
 Hinter allem steckt ER, für alles ist ER zuständig!⁶ Schon ganz am Anfang sagt ER:
ICH bin der Erste und der Letzte, der Beginn und das Ende und alles dazwischen!
 In der Mitte des ersten Satzes der Bibel das Wesentliche über GOTT!
 Und das Ende der Bibel nimmt genau das wieder auf!

Jetzt nicht in Hebräisch, sondern in Griechisch. Offenbarung 1,8:
*Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, GOTT,⁷
 der, der ist und der war und der Kommende, der Allmächtige.*

In Offenbarung 21,6 sagt ER es noch einmal:
Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

Und fast ganz am Ende, in Kapitel 22 (Vers 13) sagt es Jesus:
*Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte,
 der Anfang und das Ende.*

GOTT schuf alles, was ist, durch Seinen Sohn.
 Beide sind Anfang und Ende und alles zwischendrin.
 So schaut der Beginn der Bibel schon bis zum Ende und Ziel!⁸

Am Anfang schuf GOTT – Alef und Tav – die Himmel und die Erde.

Die Erde, am Anfang noch *Tohuwabohu*, *wüst und leer*, chaotisch, und *finster* –
 im krassen Gegensatz ***zum Himmel!***

Wir merken beim Weiterlesen:

Der Himmel war immer schon gut und vollkommen!
 Die Erde ist es am Anfang noch nicht!
 Doch GOTTES lebendiger Geist schwebt darüber,
 Das göttliche Wort schafft Neues in Kraft:
 Und alles sortiert sich und differenziert sich!
 Wo GOTT sagt: „*Es werde!*“ – dort wird alles *gut!*⁹
 Und dann – mit dem Menschen! – sogar *sehr gut!*¹⁰

Trotzdem sind Himmel und Erde getrennt!
 Am Ziel ist GOTT mit dem allen noch nicht!

⁶ Außerdem wäre noch zu sagen: Die hebräischen Buchstaben haben in ihrem Aussehen eine phonetische Bedeutung, wie unsere Buchstaben auch. Zugleich haben sie – wie die ältesten Alphabete der Welt – eine bildhafte Bedeutung. Das *Alef* bedeutet vom Bild her: *der Erste sein, stark sein, der Führer sein*. Und das *Tav*, der letzte Buchstabe, das Ende des Alphabets, wurde ursprünglich wie ein Kreuz geschrieben. Bildhaft bedeutet es: *Zeichen des Bundes*. GOTT, das ***Alef***: der Erste, der Starke, der Führende von allem. Und GOTT, das ***Tav***: *Das Ende* und Ziel von allem, was ist, das *Zeichen und die Erfüllung des Bundes*.

⁷ „GOTT“ haben nicht alle Handschriften. Englische Bibeln drucken den Satz rot, also als Wort von Jesus, obwohl sie „God“ mit in den Text nehmen...

⁸ Siehe dazu: John Klein & Adam Spears, *Lost in Translation, Volume 1, Rediscovering the Hebrew Roots of Our Faith*, USA, 2016, Pages 21-25!

⁹ Genesis 1, 4.10.12.18.21.25. (6 x)

¹⁰ Genesis 1,31

Im Gegenteil: Es ging erstmal rückwärts!
 Das Böse kam und besetzte die Erde.
 Auch wenn das „gut“ und „sehr gut“ noch leuchtet:
 Es wurde verdunkelt, getrübt und gebrochen.
 Umkämpft kämpfen wir, doch das Böse, es bleibt!

Nur der Himmel war und ist schon vollkommen. Die Erde nicht!
 Nicht einmal das Paradies.

Es ist nur irdisches Abbild, ein leuchtender Schatten von dem, was im Himmel ist.
 Himmel und Erde waren von Anfang an und sind bis jetzt unterschieden und getrennt –
 also noch nicht am Ziel!

Das Ziel sehen wir am Ende:¹¹ Im letzten Buch der Bibel:

Da sieht der Jünger Johannes als Prophet den *neuen Himmel und die neue Erde*:¹²

***1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;**
 denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
 und das Meer ist nicht mehr.*

***2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,**
 von Gott aus dem Himmel herabkommen,
 bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.*

***3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:**
 Siehe da, **die Hütte, das Zelt, das Bundeszelt Gottes bei den Menschen!**
 Und er wird **bei ihnen wohnen**, und sie werden seine Völker sein,
und er selbst, Gott mit ihnen (Immanuel), wird ihr Gott sein;*

Himmel und Erde
 Ganz neu geschaffen
 Beide vollkommen
 Nicht mehr geschieden
 GOTT bei den Menschen
 Das ist das Ziel!

Dass GOTT auf der Erde ist und spazieren geht,
 lesen wir in der Bibel das erste und vorläufig letzte Mal in 1. Mose 3. (Vers 8)
 Aber nun kommt in Offenbarung 21 das ganz Große:
 GOTT verlegt Seinen Wohnsitz vom Himmel auf die Erde!
 ER kommt, um mit den Menschen dieselbe Wohnadresse zu teilen.
 So ist ER nicht mehr „*unser Vater im Himmel*“,
 sondern „*unser Vater auf Erden*“, auf der erneuerten Erde, die mit dem Himmel eins ist!
 Das führt zu der innigsten Beziehung, die es je zwischen Mensch und GOTT gab!
 Himmel und Erde sind endlich nicht mehr getrennt!
 Wo GOTT ist, ist der Himmel!

¹¹ Schon Jesaja kündigte *einen neuen Himmel und eine neue Erde* an, die vor GOTTES Angesicht bestehen, Bestand haben werden. (Jesaja 65,17 und 66,22. In 66,24 ist dann auch die Hölle angekündigt! Petrus schreibt entsprechend: *Wir warten nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt* – 2. Petrus 3,13

¹² Offenbarung 21

Die Bibel beginnt mit:

Am Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde.

Und sie schließt mit:

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Zoomen wir nun noch etwas heran
und betrachten einige weitere Parallelen oder Entsprechungen:

3. GOTT und das Licht

Am ersten Tag *schuf GOTT das Licht.*

Das hat seinen tiefen Sinn: Am Anfang das Licht – und damit Energie.

Und *das Licht war gut.*

Von der *Finsternis*, der Abwesenheit von Licht, wird das nicht gesagt!

Also: Es war nicht alles perfekt! Gut war das Licht – die Finsternis nicht!

Am letzten Tag, der nicht mehr endet,
im neuen Himmel und auf der neuen Erde, ist **nur** noch Licht!

Es wird *keine Nacht mehr sein*, keine Finsternis mehr geben.

und es braucht *keine Lampe* und *keine Sonne*, *keinen Mond* mehr.

Die Herrlichkeit GOTTES und Seines Sohnes erleuchtet alles.

So lesen wir.¹³

Die erste Schöpfung wird hier aufgenommen – und in der Neuschöpfung überboten!

Es geht also in der neuen Schöpfung nicht nur darum, dass GOTT wieder gut macht,
was wir Menschen vermasselt haben!

Sondern GOTT überbietet das Erste, die erste Schöpfung, die schon sehr gut war
und macht nun alles ganz vollkommen wie den Himmel!

4. Der Garten und die Stadt

Im ersten Universum pflanzte GOTT auf der Erde einen **Garten**.¹⁴

Er befand sich „*im Osten*“, wo das Leben und Licht ist. Ein besonderes Areal.

Sein Name: **Eden**: *Lieblichkeit, Wonne, Vergnügen, Entzücken.*

Die griechische Übersetzung der Bibel, die Septuaginta, verwendete für das Wort *Garten*
ein persisches Lehnwort: *Parádeisos* – **Paradies**:

Tiergarten, Lustgarten, Park, herrschaftlicher Garten.

Höhepunkt, das Schönste der irdischen Schöpfung!

Ein Heiligtum, in dem der Mensch Gemeinschaft und Frieden mit GOTT genießen konnte!

So etwas wie ein kleiner Vorhimmel mitten auf der Erde!

„*Wie im Himmel, so auf Erden*“ – das leuchtet da schon auf!

In diesem Paradiesgarten Eden lesen wir von einem **Fluss**.

¹³ Offenbarung 21,23-25; 22,5.

¹⁴ Genesis 2,8

Er teilte sich in vier Arme und bewässert das Land.
 Nach der Sintflut sind uns davon nur noch zwei bekannt:
 Der spätere Tigris¹⁵ und der Euphrat.
 Diese Flüsse brachten alles zum Blühen und ließen alles wachsen.
 Das edelste und heilsamste Gewächs: **Der Baum des Lebens**.
 Wer davon isst, der ist und bleibt gesund und lebt für immer.
 So am Anfang. Und am Ende?

Da finden wir nicht den paradiesischen Garten Eden, sondern **die paradiesische Stadt: Das neue, das himmlische Jerusalem**. Es kommt vom Himmel herunter.
 Eine perfekte Stadt aus reinem Gold, durchsichtig schimmernd im Licht.¹⁶
 Von überwältigender, für uns unvorstellbarer Schönheit und Reinheit.
 Höhepunkt, das Schönste, der neuen himmlischen Schöpfung.
 Das Heiligtum, in dem GOTT am nächsten ist.
 Eine erwählte Schar wird darin wohnen und regieren.
 Die anderen, die im Buch des Lebens stehen, dürfen kommen und die Stadt besuchen.
 Auch in ihr haben wir wieder einen **Fluss**:¹⁷
 Johannes schreibt:

*Und er (GOTT) zeigte mir den reinen Strom des lebendigen Wassers,
 klar wie Kristall; der ging vom Thron Gottes und des Lammes aus.
 Mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes
 stand der **Baum des Lebens**,
 der trug zwölfmal Früchte und brachte jeden Monat seine Frucht;
 und die Blätter des Baumes dienten zur Heilung der Völker.*¹⁸

Da haben wir also auch den **Baum des Lebens** wieder!
 Jetzt ist und bleibt er zugänglich für alle, die sich von Jesus erlösen ließen!
 Und nebenbei erfahren wir: Wie ganz am Anfang der Bibel, in 1. Mose 1,29,
 besteht die Nahrung dann wieder nur aus Früchten!¹⁹

¹⁵ in Genesis 2,14 im Urtext noch *Hiddekel* genannt.

¹⁶ Offenbarung 21, 2-4. 10-27

¹⁷ Wir finden so einen Fluss übrigens vorher schon angekündigt in Hesekiel 47: Ein Fluss, der im messianischen Friedensreich auf der Erde aus dem Tempel ins Tote Meer fließt. Und wo er hinkommt, wird alles lebendig, wächst und blüht auf. An seinem Ufer wachsen Bäume, denen die Blätter und Früchte nie ausgehen. Die Früchte dienen zur Nahrung und die Blätter zur Heilung. Diese Bäume deuten schon auf den Baum des Lebens hin. Und sogar das Tote Meer wird lebendig und gesund und wimmelt von Fischen, weil diese Lebensfluss aus dem Heiligtum GOTTES dort hineinfließt.

Im Neuen Testament finden wir Jesus in Johannes 7,37-39, wie ER im Tempel steht und ruft: *Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden **Ströme von lebendigem Wasser fließen***. Und es wird erklärt: *Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten*. Bei Jesus gibt es dieses Lebenswasser, den Heiligen Geist, jetzt schon. Und das darf wieder aus uns herausfließen und unsere Umgebung beleben und fruchtbar machen, dass Menschen aufblühen und heil werden. Vollendet wird das alles, alles Vorige, angefangen vom Paradies über Jesus über das Tausendjährige Messianische Friedensreich vollendet wird es in der Offenbarung

¹⁸ Offenbarung 22, 1-2. Luther, M. (2019). [Luther21](#) (Offenbarung 22,1–2). La Buona Novella Inc International Bible Publishing House.

¹⁹ Das bedeutet nicht, dass wir jetzt schon Vegetarier sein müssen, siehe Genesis 9,3; Römer 14,2; 1.

5. GOTT und Mensch

5.1. GOTT und Mensch am Anfang

Aber kommen wir nun zu uns, zu uns **Menschen!**
 GOTT ist im Himmel. Dort ist Sein Ort, Seine Wohnung.
 Und dort ist das unzählbar große himmlische Heer.
 Es füllt den Himmel aus.

Auf die Erde aber setzte ER Sein irdisches *Abbild*, den Menschen.
 Der Mensch – nicht GOTT, nicht die Schar der Engel – der Mensch soll *die Erde füllen*.
 Der Mensch soll *herrschen über alles!*
 Im Auftrag und im Sinne GOTTES – als Sein Ebenbild.
 Beginnen darf er damit im Bereich des Lebens und des Lichtes,
 in dem idealen Garten, den GOTT schon gepflanzt hat.
 Er darf und soll ihn bearbeiten und ausdehnen, bis er die ganze Welt erfüllt.
 Ja, er sollte die ganze *Erde füllen* und sich *untertan machen* und über alles *herrschen!*
 Und das unter GOTTES Segen.²⁰

5.2. GOTT und Mensch – der Bruch

Aber der Mensch begab sich aus seinem Mandat und Vorrecht heraus.
 Ihm genügte es nicht, *Abbild* GOTTES zu sein. Er wollte GOTT sein.
 Und geriet so unter die Herrschaft der Schlange, unter die Herrschaft des Teufels.
 So geht es bis heute allen Menschen, die wie GOTT sein oder GOTT spielen wollen
 oder sich göttlich verehren lassen oder gottgleiche Kontrolle über alles erstreben.
 Und bis heute war und ist es immer noch so: Die, die vorgeben, den Himmel auf die Erde
 zu bringen, basteln in Wahrheit an der Hölle.
 Als der Mensch sein Mandat und Vorrecht aufgab, gab er es ab an die Schlange:
 Der Teufel wurde *der Fürst dieser Welt*,²¹ *der Gott dieser Welt*,²²
der, der über alle Reiche der Welt herrscht.²³
 Die Schöpfung war dem Menschen ein Garten,
 als er vor GOTT als Sein Ebenbild lebte.
 Sie wurde ihm zur Wüste, als er *wie GOTT sein*²⁴ wollte.
 Seitdem kämpft er mit Dornen und Disteln und allen Widrigkeiten.
 Seitdem ist er dem Tod mit seinen Vorboten, den Krankheiten, verfallen.
 Seitdem ist es mit dem Menschen und der Schöpfung nicht mehr nur gut.
 Seitdem ist die Schöpfung nicht nur Freund, sondern auch Feind des Menschen.
 Sie kann das grausam in ihren Katastrophen zeigen.

Timotheus 4,3!

²⁰ Genesis 1,28

²¹ Johannes 12,31; 14,30; 16,11

²² 2. Korinther 4,4

²³ (Matthäus 4,9); Lukas 4,5-7

²⁴ Genesis 3,5

5.3. GOTT und Mensch – der Weg zueinander

Die große Frage ist nun:

Wie findet der Mensch aus den Fängen des Todes und des Bösen wieder heraus?

Wie findet der Mensch zu GOTT zurück?

Theoretisch denkbar wären zunächst zwei Möglichkeiten:

Entweder: Der Mensch macht sich in Eigeninitiative auf den Weg und findet von sich aus zurück nach Eden und zu GOTT.

Oder: GOTT macht Sich auf den Weg und sucht und findet den Menschen auf der Erde und erlöst ihn.

Beide Wege finden wir in der Bibel! Doch nur *einer* führt zum Ziel!

Die Urgeschichte endet mit dem Turmbau zu **Babel**:

Der Mensch ergreift die Initiative: *Wohlan, lasst uns, wir wollen, wir schaffen das...*

Von sich aus will er zu GOTT gelangen. Er will von unten nach ganz oben:

Mit einer Stadt und einem Turm, dessen *Spitze bis an den Himmel reichen soll*.

In Eigeninitiative suchen die Menschen Einheit und wollen *sich einen Namen machen*.

Resultat ist ein großes Durcheinander.

Der Weg von unten nach oben, von Mensch zu GOTT, ist der Weg der Religionen und des Götzendienstes mit immer wieder denselben Resultaten.

Zum Ziel führt der gegenteilige Weg: **GOTT macht sich auf zum Menschen**.

GOTT kommt zu Abraham und macht seinen *Namen* groß.²⁵

Jakob sieht im Traum die Himmelsleiter, *deren Spitze bis an den Himmel reicht*.

Offensichtlich war sie vom Himmel aus auf die Erde gestellt.²⁶

GOTT bzw. Sein Engel, in dem ER sich manifestiert,²⁷ zeigt Sich im Dornbusch, in dem Symbol des Fluches über die Erde.²⁸

Dann steigt GOTT auf den Berg Sinai herab, zeigt sich Seinem Volk und gibt ihm Seine Wegweisung, die Torah.²⁹

Der Höhepunkt: GOTT kommt und steigt ganz nach unten:

In **Jesus** wird ER Mensch, zeigt sich als Mensch, niedrig und arm, sündlos und gerecht.

Gekrönt mit dem Fluch der Dornen erlöst ER uns von allem Fluch, aller Sünde und all ihren Folgen.

Das ist die Mitte, auf die in der Bibel alles zuläuft und von der alles wieder ausgeht.

Was Jesus auf die Erde brachte und weiter auf der Erde will, setzt der Heilige Geist fort: Zu Pfingsten kam ER auf die Jünger – also wieder von oben nach unten.

²⁵ 1. Mose 12 (Vers 2)

²⁶ Genesis 28,12-17

²⁷ Es spricht viel dafür, dass der „Engel des HERRN“ schon eine frühe Manifestation des Sohnes GOTTES ist! Vgl. Asher Intrator, Wer war bei Abraham zu Gast?

²⁸ Genesis 3,17-18; Exodus 3

²⁹ Exodus 19 - 20

So einte und eint ER Menschen und Sprachen –
eine Umkehrung des Turmbaus zu Babel.³⁰

Schließlich finden wir im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung **Babylon** wieder:
ein System, das sowohl als **Stadt** als auch als **Hure** beschrieben wird.

Ein letzter Großversuch des Menschen, die Völker, Wirtschaft und Religionen
zu einen und zu ihrer höchsten gottgleichen / antigöttlichen Entfaltung zu bringen.³¹

Der Gegensatz zu dieser **Hure**, die GOTT untreu ist, ist die **Braut** von Christus.
Der Gegensatz zur **Stadt** Babylon, die der Mensch von unten her errichtet,
ist das **himmlische Jerusalem**, das *von oben* nach unten kommt,
von GOTT aus dem Himmel auf die Erde.³²

Babylon fällt und wird gerichtet.

Dem himmlischen Jerusalem gehört alle Zukunft und Ewigkeit.

Wir sind noch bei dem Thema, wie GOTT mit dem Menschen zum Ziel kommt:
GOTT vergibt, sühnt die Sünde, ER deckt sie zu, wie die Bibel auch sagen kann.
Das mit den Städten hat vielleicht die Männer mehr interessiert.
Jetzt geht es um **Kleider** – ein Thema vielleicht mehr für die Frauen:

Am Anfang **bekleidet GOTT** den Menschen, der gesündigt hatte,
mit **Fellen** von Tieren, die dafür unschuldig sterben mussten.
Das gab dem gefallen Menschen Schutz und Würde.

Als nächstes brachte Abel von den Erstlingen seiner Herde ein Lamm als Opfer.³³

Später finden wir umfangreiche Regelungen für Tieropfer, die nötig waren,
um die Beziehung zu GOTT aufrecht zu erhalten,³⁴ eine nur vorläufige „Lösung“.³⁵

Schließlich wird Jesus das **Lamm GOTTES**, *das die Sünde der Welt trägt, wegträgt*.³⁶
Es stirbt – unschuldig – für die Sünden der Welt – auch unsere.

Und, im Bilde gesprochen, werden wir nun mit der *Gerechtigkeit von Christus* bekleidet.
GOTT zieht uns die Kleider des Heils an, den Mantel der Gerechtigkeit³⁷ – in Jesus.
Im letzten Buch der Bibel sehen wir Menschen mit diesen reinen, weißen Kleidern.³⁸

³⁰ Apostelgeschichte 2. Näheres dazu siehe unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-mose-111-9/>

³¹ Offenbarung 17-18, durchaus in Zusammenhang mit Offenbarung 13 und 14,8 zu sehen, ebenso 16,8

³² (Offenbarung 19) Offenbarung 21,9ff

³³ Genesis 4,4.

³⁴ Besonders ausführlich im Buch Levitikus, im 3. Buch Mose, sehr zentral dort Kapitel 8.

³⁵ Das macht der Brief an die Hebräer ausführlich zum Thema, siehe vor allem die Kapitel 9, 10 und 13

³⁶ Johannes 1,29.36; vgl. Apostelgeschichte 8,32; 1. Petrus 1,19; Offenbarung 5,6ff. Das Wort „Lamm“ als Titel für Jesus Christus kommt im Urtext der Offenbarung 28-mal (4x7) vor!

³⁷ Jesaja 61,10, vgl. Offenbarung 19,8

³⁸ Offenbarung 3,4-5; 6,11; 7,9.13.14; 19,8.14

Schauen wir noch kurz in **1. Mose 3 und Offenbarung 12, 20 und 21:**

Im Garten Eden fanden wir die geheimnisvolle Schlange, die die Menschen verführte.

GOTT kündigt ihr etwas Geheimnisvolles an:

Der „Same“, der Nachkomme der Frau, *wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.*

(Du zermalmst ihm die Ferse, doch ER dir den Kopf!)

Theologen sprechen vom „Protevangelium“, dem ersten Evangelium.

Es ist der erste, versteckte Hinweis auf Jesus.

Der Teufel brachte Jesus ans Kreuz.

Dem Messias zerstörte das die Ferse – doch ER stand wieder auf.

So brach die Kreuzigung von Jesus dem Teufel das Genick.

Die *Schlange* aus dem 1. Buch der Bibel, Kapitel 3, wird im letzten Buch der Bibel, in Offenbarung 12, endgültig als **Satan** und **Teufel** identifiziert.³⁹

Und in Offenbarung 20⁴⁰ finden wir, wie er zunächst im *Abgrund gebunden* und nach einem dramatischen Zwischenspiel endgültig in den *Feuer- und Schwefelsee geworfen wird* zu seiner ewigen Strafe.

In 1. Mose 3 zog der **Tod** ein – in Offenbarung 21 zieht er wieder aus.

Der Tod wird nicht mehr sein

und keinen seiner Vorboten wird man mehr finden,
*denn das Erste ist vergangen.*⁴¹

♪ EG 66,8: Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben

Anfang und Ende.

Urgeschichte und Ziel der Geschichte.

GOTTES Herrschaft und wir.

Wie ist das nun mit uns?

Die Urgeschichte betrifft uns noch. Von ihr kommen wir her.

Das Ziel der Geschichte ist unsere Hoffnung. Darauf gehen wir zu.

Jedenfalls dann, wenn Jesus uns erlösen durfte und wir unter Seiner Herrschaft leben.

Wie ist das nun mit der Herrschaft GOTTES und uns heute?

³⁹ Offenbarung 12,9

⁴⁰ Vers 1 und 10

⁴¹ Offenbarung 21,4; vgl. auch 1. Korinther 15,26. Zwischendurch erklärt Paulus in Römer 5: Sünde und Tod kamen durch *einen* Menschen in die Welt. Und durch den *einen* Menschen Jesus Christus wurden sie überwunden durch Gnade, Gerechtigkeit und das ewige Leben.

6. GOTTES Herrschaft und wir

Noch einmal: GOTT ist im **Himmel**. Dort ist Sein Ort, Seine Wohnung.
Im Himmel ist GOTT immer und allgemein und voll gegenwärtig.

Mit Seiner Gegenwart auf der **Erde** ist es anders!
ER kann sich von Menschen und Seinem Volk abwenden und zurückziehen!
Und: Seine volle Gegenwart würden wir gar nicht aushalten!
Es gibt sie hier deshalb nur abgestuft, sozusagen abgeschwächt („herunter gedimmt“).

In Jesus kam GOTT zeitweise auf die Erde. Seine Herrschaft brach zeichenhaft an.
Seitdem ist GOTTES Reich **schon jetzt** da – im Heiligen Geist –
und zugleich **noch nicht** da: Wir warten noch darauf, dass sie offensichtlich wird!
Christen sind *gerettet auf Hoffnung hin*.⁴²

Sie leben in der Spannung zwischen Schöpfung und Vollendung.

Ein Christ weiß: Ich darf zur Braut von Jesus gehören:

Ich bin schon mit IHM verlobt, aber noch nicht verheiratet.

Noch sind Himmel und Erde getrennt.

GOTT ist *unser Vater im Himmel*. Auch **Jesus**, ist wieder und noch dort.

Aber **wir** sind als GOTTES Ebenbilder und Repräsentanten auf der *Erde*.

Wenn wir Jesus gehören, wohnt **GOTTES Geist** in uns.

Und damit etwas von **GOTTES Gegenwart**.

Der Heilige Geist legt GOTTES Willen in unser Herz,⁴³ Seine Kraft⁴⁴
und gibt uns etwas von GOTTES Gaben, die auch Jesus hatte.⁴⁵

So können wir GOTTES Willen in GOTTES Kraft auf der Erde tun!

6.1. Drei Möglichkeiten

Und so haben wir als Menschen und auch als Christen nun drei Möglichkeiten:

1. Wir können den Weg Babylons gehen, von unten nach oben, um zu sein wie GOTT.

Wir können GOTT spielen und das, was GOTT gegeben hat, dekonstruieren,
um Neues zu konstruieren:

Neue Ordnungen, neue, auch geschlechtliche, Identitäten und neue Menschen.

Der Transhumanismus ist ein Versuch, das Menschliche nicht nur zu optimieren,
sondern am Ende zu übersteigern und kleine Götter zu produzieren.

Wir können uns als Retter der Welt aufspielen, zumindest als Retter des Weltklimas.

Wir können das Leben aller Menschen kontrollieren wollen, wie es einem Gott zusteht.

Wohin dieser Weg führt und wie er ausgeht,

finden wir sowohl am Anfang wie am Ende der Bibel.

⁴² Römer 8,24

⁴³ Jeremia 31,33: Im Neuen Bund ist GOTTES Weisung („Gesetz“) und Wille in unseres Inneres, in unser Herz geschrieben durch den Heiligen Geist!

⁴⁴ Apostelgeschichte 1,8

⁴⁵ 1. Korinther 12 u.a.

2. Wir können unseren eigenen, frommen Weg gehen:

Wir verfolgen selbstbestimmt unsere eigenen Ziele und GOTT möge uns dabei helfen.

In diese Richtung gehen die allermeisten Gebete, die ich höre, so etwa nach dem Motto:

GOTT, kümmere Dich doch um uns und unsere liebe Erde,
dass *unser Name* groß und überall geachtet werde,
dass *unsere Herrschaft*, die Herrschaft des Volkes, die Demokratie erhalten bleibe
und *unser Wille* sich durchsetze und Geschichte schreibe,
damit alles gut und friedlich auf Erden und menschlich wird,
und niemand unsre humanistischen Ideale stört. Amen.

Jesus betete anders, wie wir zumindest formal wissen:

*Unser Vater **im Himmel**,*
*geheiligt werde **Dein Name** –*
***Dein Reich** komme,*
***Dein Wille** geschehe **wie im Himmel so auf der Erde**.*⁴⁶

Und das wäre unsere **3. Möglichkeit**: Jetzt schon unter GOTTES Herrschaft leben!

Sie suchen, wollen, erstreben und sich ihr unterordnen!

Denn: GOTT ist der Anfang – und GOTT ist das Ziel!

Also von GOTT her leben und zu IHM hin – durch Jesus Christus im Heiligen Geist!

Und unsere Menschenwürde ist es, etwas von GOTT widerzuspiegeln.

Wir dürfen am Handeln GOTTES Anteil haben und IHN vertreten!

Wir sind Seine Repräsentanten! So kommt durch uns etwas vom Himmel auf die Erde!

Nein, auf der Erde ist es noch nicht so wie im Himmel! Es wird aber so werden!

Nein, wir schaffen nicht den Himmel auf Erden!

Defizite, Leid und Fragen, Tod und Schmerz bleiben.

Aber wir sind dazu da, dass auf der Erde schon etwas vom Himmel aufleuchtet.

Wir sind dazu da, jetzt schon **DEN** im Himmel zu ehren und auf IHN hinzuweisen,
der Himmel und Erde zusammenbringen und dann alles erfüllen wird.

GOTT setzte den Anfang. GOTT setzt das Ziel.

In allem regiert ER. Verborgenen auch jetzt.

Jetzt will GOTT *über* uns regieren – und so auch schon *durch* uns –

bis wir mit IHM regieren dürfen

und alles **eins** wird unter Seiner Herrschaft und zu Seiner Ehre.

Mögliche Lieder:

EG 66, 1(+8) *Jesus ist kommen*

EG 175: *Ausgang und Eingang, Anfang und Ende...*

Zwischen Himmel und Erde (Albert Frei) Best of Feiert Jesus 113

⁴⁶ Matthäus 6,9-10

7. Gebet

GOTT – weder Dich noch Anfang und Ende können wir begreifen.

Aber Du willst uns ergreifen und gibst Dich uns zu erkennen

- durch Dein Wort
- durch Jesus, in dem Dein Wort Fleisch wurde
- und durch den Geist, der Dein Wort inspirierte.

Ehrfurchtgebietend und gewaltig ist Deine Schöpfung.

Danke für alles, was wir darin erkennen konnten und können!

Es ist viel mehr, als ein einzelner Mensch überschauen kann.

Und doch ist es nur weniges!

So vieles ist uns noch verborgen.

Und der größten Teil der Schöpfung ist für uns unsichtbar,
wie Du selber auch.

Aber Du beugst Dich tief zu uns herab

und erhebst uns über die Maßen hin zu Dir:

Unermesslich tief ist unser Fall.

Anbetungswürdig ist Deine Erlösung .

Anbetungswürdig sind Deine Pläne zur Vollendung von Raum und Zeit,

zur Vollendung der sichtbaren Schöpfung,

die eins werden wird mit dem Himmel, der auf die Erde kommt.

Auch wenn das alles übersteigt, was wir denken und uns vorstellen können:

Lass uns Dich und Dein Tun immer tiefer erkennen!

Zeige uns, wer wir ohne Dich und wer wir mit Dir sind!

Zeige uns, wozu Du uns berufen hast,

damit wir tun können, was Dich ehrt und uns und anderen hilft.

„Du, Vater, du rate,

Du lenke und wende!

Herr, dir in die Hände

sei Anfang und Ende,

sei alles gelegt!“⁴⁷

⁴⁷ Nach Eduard Mörike